

Genossen der Bezirksleitung den Genossen in den Grundorganisationen geben, wenn sie selbst die Grundfragen der Politik unserer Partei vor den Kreisleitungen und in den Grundorganisationen der Partei erläutern.

Grobe Mängel in der politisch-ideologischen Arbeit konnten nur entstehen, weil im Büro der Bezirksleitung keine ausreichenden Auseinandersetzungen zur Verbesserung der eigenen Arbeit, vor allem der Kollektivität der Leitung, geführt werden. Der 2. Sekretär, Genosse Jung, und der Sekretär für Propaganda, Genosse Lehmann, kritisierten zwar, daß ihre speziellen Probleme noch nie Gegenstand einer kollektiven Beratung im Büro gewesen sind, fanden sich jedoch mit den Mängeln in der Arbeit des Büros ab. Aus der Diskussion in der Bezirksleitungssitzung muß das Büro ernste Schlußfolgerungen ziehen, damit liberales Verhalten gegenüber Schwächen und Mängeln in der Arbeit einzelner Sekretäre überwunden und die politische Führungstätigkeit verbessert wird.

Um die Ressortarbeit im Apparat der Bezirksleitung zu überwinden, ist es notwendig, daß die Sekretäre regelmäßig die Beschlüsse vor den Mitarbeitern darlegen und erläutern. Die Mitarbeiter der Bezirksleitung kennen gegenwärtig nur die Beschlüsse, die unmittelbar in ihr Arbeitsgebiet fallen. Sie kennen die Beschlüsse oft weniger als die Sekretäre der Kreisleitungen. Dadurch wird ihre Autorität herabgesetzt und der Apparat nicht wirksam genug eingesetzt. Die einzelnen Abteilungen arbeiten noch losgelöst voneinander. Das Sekretariat der Bezirksleitung muß die Arbeit der Abteilungen besser koordinieren und den Kreisleitungen helfen, die gleichen Schwächen zu überwinden. Im Kreis Sonneberg z. B. wurden die Beschlüsse nur den betreffenden Fachabteilungen übermittelt. Die einzelnen Aufgaben eines Beschlusses wurden auf Karteikarten den Genossen in den Abteilungen entsprechend ihrem Arbeitsgebiet übergeben. Dadurch wurde der Zusammenhang der Beschlüsse zerstört, die politische Durchführung der Aufgaben eingengt und die Kontrolle nur formal durchgeführt. Das hatte selbstverständlich eine negative Auswirkung auf die Durchführung der Beschlüsse und verhinderte, daß dem Büro eine genaue Einschätzung über das politische Ergebnis der Durchführung der Beschlüsse gegeben werden konnte.

Das Büro der Bezirksleitung muß auch die Anleitung der Genossen im Staatsapparat und in den Massenorganisationen operativer gestalten. Die Sekretäre sollten selbst mit den leitenden Genossen regelmäßig Aussprachen durchführen, ihnen die politischen Aufgaben entsprechend der speziellen Verantwortlichkeit bei der Durchführung der Beschlüsse der Partei darlegen, um dadurch die Arbeit aller gesellschaftlichen Kräfte im Bezirk auf die Lösung der politischen und ökonomischen Hauptaufgaben zu richten. Das gleiche trifft auch zu für die Anleitung der Genossen in den Ausschüssen der Nationalen Front.

In Auswertung des 33. Plenums des ZK muß sich die Bezirksleitung Suhl davon leiten lassen, daß die Verbindung mit den Massen die Grundlage für die Stärke der Partei ist. Die Bezirksleitungssitzung war ein guter Ausgangspunkt. Jetzt gilt es, alle Kraft auf die Hilfe für die Genossen in den Grundorganisationen und Kreisen zu konzentrieren. Damit sollte schon bei der Durchführung der fünf Mitgliederversammlungen zum 33. Plenum des ZK begonnen werden.

Eberhard Knoch